

Zwettl

# EKZ-Kritik beinhaltet Zündstoff

Mehrere Anrainer und City-Kaufleute werfen dem Bürgermeister vor, Baupläne lange bewusst geheim gehalten zu haben.

VON JÜRGEN ZAHRL

Die Debatte um das geplante Einkaufszentrum (EKZ) in Zwettl hat eine neue Dimension erreicht: Mehrere Anrainer fühlen sich von der Gemeindegipfel getäuscht und werfen dem Bürgermeister vor, Informationen über das bis zu 45 Millionen Euro teure Projekt in der Gartenstraße seit Jahren bewusst geheim gehalten zu haben. Sie sehen sich nur noch vor vollendete Tatsachen gestellt. Der Bürgermeister wehrt sich.

Wie berichtet, will Investor Reinhold Frasl auf einem früheren Gärtnerei-Gelände ein viergeschoßiges Shoppingcenter mit 35 bis 40 Geschäften und 560 Parkplätzen errichten. Nicht nur die Dimension des Bauprojekts bringt Bürger und Kaufleute zur Weißglut, sondern auch die über Jahre gepflogene Informationspolitik der Gemeinde. Der Bürger



Plan: Geht es nach dem Investor, soll ab 2014 anstelle der Bauruinen ein Shoppingcenter errichtet sein

präsentiert, mit dem die Gemeinde schon einverstanden ist. Dagegen können wir nichts mehr tun“, ärgert sich die Anrainerin Hedwig Rössl. Getäuscht fühlt sich auch Anrainer-Ehepaar Weinberger. Die Gemeinde hat uns

nur, dass die Straße verbreitert und Parkplätze errichtet werden sollen. Wir hätten nie verkauft, wenn wir vom EKZ gewusst hätten“, meint Gertraud Weinberger empört.

ist anhand des Kaufvertrags klar, dass Frasl Besitzer des Geländes ist und laut Schriftstück „in Abstimmung mit der Stadtgemeinde Zwettl“ ein EKZ bauen will. „Bei so einem epochalen Entschluss müssen die Bürger schon

## „Karl Simlinger, der Dritte“: Namensgleichheit ist Zufall

**Politikerwechsel** – Karl Simlinger. Dieser Name steht auf dem Türschild des Bürgermeisters von Gföhl, Bezirk Krems. Aber auch auf jenem des Kommandanten der Polizeiinspektion Gföhl. Kommenden Dienstag soll auch noch der Vizebürgermeister der Gföhler Nachbargemeinde Jaidhof so heißen. Steckt ein Multifunktionär dahinter? Keineswegs: Es handelt sich um drei unterschiedliche Personen, die zufällig den gleichen Namen tragen, ohne verwandt zu sein.

Der Gföhler Stadtchef und der Polizeikommandant üben ihre Funktionen schon lange aus. Doch in Jaidhof überschlugen sich kürzlich die Ereignisse: Vor einigen Monaten hat ein geschäftsführender Gemeinderat der ÖVP seine Funktion zurück gelegt. Nun hat bei der jüngsten – ziemlich lautstark geführten – Sitzung auch noch ÖVP-Vizebürgermeister Franz Geitzenauer das Handtuch geworfen. ÖVP-Bürgermeister Franz Aschauer hat jedoch bereits ei-

nen Nachfolger gefunden: Ein Gemeinderat namens Karl Simlinger werde am Dienstag kandidieren und – dank der absoluten Mehrheit der ÖVP – wohl auch gewählt.

**Spontan** „Ich war 30 Jahre in der Politik, davon 13 Jahre als Vize. Dieser Entschluss ist aber spontan gekommen“, gibt der zurückgetretene Geitzenauer zu und sagt, er sei müde.

„Eigentlich war das keine Überraschung, sondern lange vereinbart. Schon bei der letzten Wahl habe ich Geitzenauer drängen müssen, wenigstens noch eine halbe Periode zu machen. Das wäre bis vergangenen September gegangen“, sagt Bürgermeister Aschauer. Eine Nachfolge funktionieren unter Druck besser, die Konstellation sei auch günstiger.

„Der Rücktritt war sicher nicht geplant. Geitzenauer verträgt einfach keine Kritik, deshalb ist er gegangen“, kommentiert SPÖ-Fraktionschef Johann Fichtinger. – Gilbert Weisbier

## Scherben kitten nach der Aufregung um Heim Jonathan

**Maissau** – Es ist in den vergangenen Wochen viel Porzellan zerschlagen worden

perplex. Und wir haben sofort gesagt: Da sind wir dagegen.“ Man hätte Kontakt

meist hat immer gesagt, es gibt nichts Neues. Plötzlich wird uns ein fertiges Projekt



**„Plötzlich wird ein fertiges Projekt präsentiert, mit dem die Gemeinde einverstanden ist.“**

Hedwig Rössl Anrainerin

angenehm, einen streifen an-  
eres angrenzenden Grund-  
stücks abzutreten. Es hieß



**„Es gab nie einen Zusammenhang zwischen dem Einkaufszentrum und dem Grundstückskauf.“**

Herbert Prinz Bürgermeister

Herbert PRINZ versucht aufzuklären: „Es gab nie einen Zusammenhang zwischen dem EKZ und dem Ankauf“, betont Prinz: Dass Frasl in Zwettl bauen will, habe sich erst später ergeben. Was irritiert: Nur wenige Tage nach dem Ankaufsbeschluss am 25. März 2008 im Gemeinderat beantworteten Stadtchef und Vize im KURIER erstmals Fragen zu einem möglichen Shoppingcenter in der Gartenstraße. „Der Stadtchef bestätigt das Interesse eines Investors“, schrieb der KURIER am 10. April 2008.

Spätestens seit 4. Juli 2008

**31. KG Zwettl Stadt, Grundablöse von Gertraud Weinberger, Schulgasse 10, Zwettl, samt Widmung als Verkehrsfläche entlang der Gartenstraße (Zl. 840-1, 612-5)**

Es ist beabsichtigt, die Gartenstraße zu sanieren und in diesem Zuge einen Gehsteig sowie Parkplätze zu errichten. Dazu ist die Inanspruchnahme des der Frau Gertraud Weinberger, Schulgasse 10, gehörigen Grundstückes Nr. 830 der KG Zwettl Stadt erforderlich.

Im März 2008 war nur von der Straßensanierung die Rede, wenige Tage später tauchte das EKZ-Thema auf

**Sauberhafte FESTE**  
Eine Initiative der NÖ Abfallverbände & des Landes NÖ

www.sauberhaftefeste.at

... und die Umwelt feiert mit!

„Sauberhafte Feste“, eine Initiative der NÖ Abfallverbände und des Landes Niederösterreich, richtet sich an Gemeinden, gemeinnützige Vereine und Organisationen. Mit der Aktion werden all jene unterstützt, für die umweltbewusstes Feiern wichtig ist.

Profitieren Sie jetzt als Veranstalter von den zahlreichen Vorteilen der Aktion „Sauberhafte Feste“ und geben Sie Ihrem Fest eine neue Dimension. Während der Festsaison werden alle eingetragenen Veranstaltungen mit unseren Medienpartnern beworben.

Machen Sie jetzt mit! Unter [www.sauberhaftefeste.at](http://www.sauberhaftefeste.at) sind alle Veranstalter aufgelistet, die sich für umweltbewusstes Feiern und mehr Festkultur engagieren.

So macht Abfallwirtschaft Sinn.

www.noe.gv.at/abfall      www.abfallverband.at

Nachdem bekannt geworden war, dass der Verein Pro Mente Plus im Jonathan-Heim geistig abnorme Rechtsbrecher betreuen will, erhitzten sich die Gemüter. Das Projekt ist gestorben, die Wohnbaugenossenschaft Gedesag übernimmt das Areal. Der Info-Abend im Musikerheim fand dennoch statt. „Um einige Dinge klarzustellen“, wie Bürgermeister Josef Klepp betonte. Oder, um das zerbrochene Porzellan wieder zu kitten.

**Ängste** „Anfänglich war uns nicht klar, was Pro Mente Plus hier errichten will. Die betreiben ja auch Behinderteneinrichtungen“, sagt Klepp. Als die Gemeindeführung erfahren hat, welches Klientel nach Maissau kommen soll, „waren wir

aufgenommen und das Projekt sei zu 99 Prozent bereits vom Tisch gewesen. „Warum wurden dann Unterschriften gesammelt?“, will Christian Vlasaty wissen. „Das war das eine offene Prozent“, erklärt der Bürgermeister.

Man hätte das Thema ruhig abhandeln wollen. „Die Bürger waren nicht informiert. Die bestehenden Ängste wurden mit der Unterschriftenliste bestärkt“, sagt Vlasaty.

Der ehemalige Vizebürgermeister Josef Piller sieht das anders: „Das war die richtige Vorgehensweise.“ Und er ärgert sich über Rücktrittsauflorderungen an den Bürgermeister im Internet. „Die kamen von Leuten, die dazu nicht berechtigt waren.“

– Michaela Reibenwein

**ÜBERBLICK**

**Betrug  
Autoimporteur hat  
Steuer unterschlagen**

Zwölf Millionen Euro waren die Autos wert, die ein Steierer aus Deutschland nach Österreich importierte und verkaufte. Allerdings hat er dabei die Steuerbehörde umfahren: Der 42-Jährige soll fünf Jahre lang weder Umsatzsteuer noch NoVA gezahlt haben. „Der Mann war der Kopf einer Organisation“, schildert Reinhard Gartner vom Landeskriminalamt Steiermark. Auf den Mann und seine Komplizen warten Anklagen wegen des Verdachts des schweren Betruges. Wegen Steuerhinterziehung wurde der 42-Jährige zu einem Jahr unbedingter Haft und 1,4 Millionen Euro Geldstrafe verurteilt (nicht rechtskräftig).

**Körperverletzung  
Straches Leibwächter  
zahlt 1250 Euro**

Der Leibwächter von FPÖ-Chef HC Strache, der bei einer Veranstaltung einen Investment-Banker krankenhausreif geprügelt hatte, zahlte im Rahmen der Diversion 1250 Euro an das Gericht. Damit ist das Strafverfahren gegen den Security-Mann wegen Körperverletzung eingestellt. Straches Bodyguard hatte den Banker auf einer Weihnachtsfeier 2011 attackiert, nachdem dieser eine Wurstsemmel in Richtung des freiheitlichen Parteichefs geworfen hatte. Ob der verletzte Wurstsemmel-Werfer den Bodyguard auf Schadenersatz klagen wird, ist noch nicht entschieden.

**Donau-Kreuzer verlor  
200 Liter Hydraulik-Öl**

Eine defekte Ölpumpe im unter maltesischer Flagge fahrenden Passagierschiff „Classica“ löste Freitagnachmittag Ölalarm in der Schleuse des Kraftwerks Greifenstein aus. Rund 200 Liter Hydraulik-Öl mussten von der Feuerwehr gebunden werden.

**Betrunkenen Radfahrer  
rammte Klein-Lkw**

Mit 1,0 Promille Alkohol im Blut fuhr Freitagvormittag ein 46-jähriger Tullner mit einem Mountainbike durch seine Heimatstadt. An einer Kreuzung geriet der Radler auf die Gegenfahrbahn und rammte einen Klein-Lkw, der gerade anfuhr. Der Radfahrer wurde verletzt.